

ABWASCH

mit Klaus Wührl



Rechenschwäche

„Also, ich versteh des ned, Gerch.“

„Dees is ja nix neis.“ „Ach geh, alter Depp. Etzat soch amol: Die aan song, dass net amol die Hälf von alle Hauptschüler a Lehrstell kriegt und dass des schlimm is. Die Regierung sagt, dass die Hälf von alle Lehrling aus der Hauptschul kommt, und dass des ganz doll is. Wer hot denn etzat rächt?“ „Alle zwaa. Ower des aana hot mit dem annern nix zu tun. Des is wie mit deina Kung.“ „Wos host du an meina Kung zu meckern?“ „Des is doch so: Die Hälf von deina Kung verbrennt. Des is schlecht. Aber die Hälf von dem, was die Tante Martha bei uns verputzt, sinn Kung von dir. Des ist gut, weil sonst tät sa noch mehr Wurscht essen. Ower des aana hot mit ner annern nix zu tun. Dass dir die Hälf von deina Kung verbrennt, bleibt trotzdem wahr. Und des is a ganz annerre Hälf wie die von dem, was die Martha neihaut.“ Äpfel mit Birnen vergleichen, nennt man das, was Gerch mit Tante Marthas Kuchen- und Wurstkonsum so treffend erklärt. Noch nie hat ein Lob der Birnen den Äpfeln geholfen. Helfen tun solche Aussagen nur denen, die sie von sich geben. Denn die lenken damit geschickt vom Zustand der Äpfel ab. Und während sich alle an den schönen Birnen freuen – an denen sowieso keiner was auszusetzen hatte – verfaulen die Äpfel still und unbemerkt vor sich hin. „Und worum song dann unnera Bolidigger sowas? Senn die aa alle bleed?“ „Des kennt sei. Ower nuch bleeder senn die, die’s ihnen glaam.“ „Ower... des sinn doch praktisch mier alle?“ „Do siggst amol, wie bleed mir sinn!“

Eine angenehme Woche wünscht Ihnen
Ihr Hausmann

P.S. Den Abwasch gibt es jetzt auch als Video! Jeden Sonntag neu auf www.der-hausmann.com!